

**Schleswig-Holsteinischer Landtag** □  
**Umdruck 16/3382**



**BEI**  
Bündnis Eine Welt  
Schleswig-Holstein e.V.

BEI, Papenkamp 62, 24114 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Innen- und Rechtsausschuss  
Der Vorsitzende  
MdL Werner Kalinka  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein  
Ulrich Ketelhodt  
Papenkamp 62, 24116 Kiel  
Fon 0431/67 93 99-00, Fax -06  
UKetelhodt@bei-sh.org  
www.bei-sh.org

Konto 314 536  
EDG Kiel  
BLZ 210 602 32

Per E-Mail: [innenausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:innenausschuss@landtag.ltsh.de)

Kiel, 27. Juli 2008

Sehr geehrte Frau Schönfelder,  
sehr geehrter Herr Kalinka,

vielen Dank für die Gelegenheit, eine schriftliche Stellungnahme zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 16/1893 „Verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung“ abzugeben.

Das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein, BEI, begrüßt ausdrücklich die Initiative, dieses Thema auch im Schleswig-Holsteinischen Landtag auf die Tagesordnung zu setzen. Das BEI hat als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland, agl, erfolgreich in mehreren Bundesländern an Beschlüssen zur Einführung von Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung mitgewirkt.<sup>1</sup>

Eine globalisierte Welt hat eine Zukunft nur bei einer nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung auch der Länder des Südens. Faire Wirtschaftsbeziehungen sind ein wirksames Mittel zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und zur Bekämpfung der Armut.

Die ILO-Konvention 182 (Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit) wurde vom deutschen Bundestag 2001 ratifiziert und ist in Deutschland 2003 in Kraft getreten. Bundesländer und Kommunen haben gute Gründe, mit eigenen Beschlüssen die Einhaltung der ILO-Konvention zu sichern. Sie sind mächtige Verbraucher und können durch ihr Kaufverhalten die Durchsetzung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen voranbringen. Auch wenn durch Wettbewerb und globale Wirtschaftsstrukturen der Preisdruck auf Produzenten und Einkäufer groß ist: viele Unternehmen haben in den letzten Jahren die Einhaltung von sog. Verhaltenskodizes als Vorteil erkannt. Das Europäische Parlament hat die soziale Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility – CSR) als ein Element der EU-Entwicklungspolitik anerkannt.



**Bildungspartner für Nachhaltigkeit**

Steuer-Nr. 19 290 76203  
Vereinsregister AG Kiel, VR 3739 KI  
Gemeinnützig lt. FA Kiel-Nord vom 14.09.2005

Geschäftsführender Vorstand:  
Ulrich Ketelhodt, Fred Manske, Arthur Rothenstein

Verantwortungsvolles Einkaufen unterstützt die Unternehmen, die soziale Kriterien zu beachten versuchen. Hier sind die Endverbraucherinnen und -verbraucher mit Produkten aus dem Fairen Handel der öffentlichen Hand voraus.

Die Vergabe- und Haushaltsgrundsätze des deutschen Vergaberechts richten sich in erster Linie auf Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Eine soziale Marktwirtschaft ist weitergehenden Verantwortungen verpflichtet. Es kann ein Konflikt mit fundamentalen Grundwerten unseres verfassten Gemeinwesens auftreten, wenn bei der Vergabe öffentlicher Aufträge soziale und ökologische Aspekte nicht berücksichtigt werden. Eine Wirtschaft, die Wettbewerb nur über den Preis definiert, diskriminiert diese Aspekte als „vergabefremde Kriterien“. Differenzierte Kriterien fördern den Wettbewerb und wirtschaftliche Entwicklung, weil sie die Unternehmen positiv herausfordern. Unserer Ansicht nach zählen dazu auch Kriterien für eine verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung. Wir möchten die Landesregierung ausdrücklich dazu ermuntern, sich ihrer Vorbildfunktion gemäß zu entscheiden.

Wir regen an, im letzten Spiegelstrich des vorliegenden Beschlussantrags „dem Landtag ein Jahr“ durch „dem Landtag jährlich“ zu ersetzen. Die Erfahrungen in anderen Bundesländern haben erwiesen, dass die beschlossenen Maßnahmen eine längere Zeit für die Umsetzung brauchen.

Wir regen an, dass die Landesregierung gemeinsam mit dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein über faire globale Produktion und Handel die Öffentlichkeit informiert und insbesondere ausbeuterische Kinderarbeit anklagt. Der kommunalpolitische Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion Peter Glotz sagte im November 2007: „Wir müssen unsere Fußgängerzonen nicht auf dem Rücken von Kindern pflastern, die dafür ihre Gesundheit und ihr Leben ruinieren.“

Wir wünschen Ihnen eine gute Beratung im Ausschuss und im Landtag. Für Fragen, detaillierte Informationen und Gespräche stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



Ulrich Ketelhodt  
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.  
Der Vorsitzende

---

<sup>1</sup> dazu die Publikation: Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) und Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung. Grundlagen – Erfahrungen – Materialien“ Hannover und Augsburg 2008.  
Bezug: agl e.V., Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, [info@agl-einewelt.de](mailto:info@agl-einewelt.de) oder Einzelexemplare über [info@bei-sh.org](mailto:info@bei-sh.org)